

Als Fortsetzung der Königl. privilegirten Gebirgsblätter.

Eine Wochenschrift für alle Stände.

Verleger und Redakteur: C. W. J. Krahn.

No. 25.

Hirschberg, Donnerstag den 20. Juny 1822.

Benjamin Franklin's Moralen aus dem Schachspiel.

Das Schachspiel ist das älteste und allgemein bekannteste Spiel in der Welt; denn sein Ursprung steigt über die Jahrbücher der Geschichte hinaus und seit undenklichen Zeiten ist es eine Belustigung aller gebildeten Völker Asiens, der Perser, Inder und Chinesen gewesen. In Europa ist es schon über tausend Jahre gewöhnlich; die Spanier haben es in ihre amerikanischen Länder eingeführt, und seit Kurzem ist es auch in diesen Staaten erschienen. Es ist an sich so anziehend, daß man nicht erst durch Hoffnung zum Gewinnst dazu gelockt werden darf; auch wird es darum nie um Geld gespielt. Wer daher Muße zu solchen Erholungen hat, der kann kein unschuldigeres Spiel wählen; und dieser Aufsatz, der in der Absicht geschrieben ist, einer kleinen Gesellschaft junger Freunde gewisse Fehler abzugewöhnen, die sie dabei begingen, beweißt zugleich, daß die Wirkungen desselben auf die Seele nicht nur unschuldig sind, sondern selbst, für den Besiegten sowohl, als für den Sieger heilsam werden können.

Das Schachspiel ist nicht bloß ein müßiger Zeitvertreib. Mehrere schätzenswerthe, im Laufe des menschlichen Lebens nützliche Eigenschaften des Gemüths kann man sich dadurch erwerben, oder doch stärken, so daß sie zur Fertigkeit werden, die uns bei keiner Gelegenheit entstehen. Das Leben ist ja selbst eine Art Schach, wo wir oft gewisse Puncte zu gewinnen und Nebenbuhler, oder Gegner zu bekämpfen haben, und worin eine unendliche Mannichfaltigkeit guter und böser Zufälle herrscht, die gewissermassen Folgen der Klugheit oder des Mangels an ihr sind. Bei'm Schachspiel können wir daher lernen.

Erstens Vorsicht, die ein wenig in die Zukunft blickt, und die Folgen erwägt, die eine Handlung haben kann; denn der Spieler muß beständig sagen: „Wenn ich diesen Zug thue, was wird dann der Vortheil meiner neuen Lage seyn? Wie kann ihn mein Gegner zu meinem

Nachtheile benutzen? Was kann ich sonst für Züge thun, jenen zu decken, und mich selbst gegen seinen Angriff zu vertheidigen?

Zweitens Umsicht, die das ganze Schachbrett, oder den Schauplatz der Handlung überschaut; die Verhältnisse der einzelnen Steine und Lagen, so wie die Gefahren, denen sie gegenseitig ausgesetzt sind; die verschiedenen Möglichkeiten, einander zu decken; die Wahrscheinlichkeit, daß der Gegner diese Figur nehmen, oder jene ziehen, diese oder jene angreifen werde; so wie die verschiedenen Mittel, seinen Streich zu vermeiden, oder die Folgen davon gegen ihn zu kehren, berechnet.

Drittens Behutsamkeit, keinen Zug zu schnell zu thun. Diese Gewohnheit erwirbt man sich am besten dadurch, daß man die Gesetze des Spiels streng beobachtet, z. B. dieses: „Wer einen Stein berührt, muß ihn von der Stelle ziehen: wer ihn niedersetzt, muß ihn stehen lassen;" und zwar ist es darum besser, diese Regeln zu beobachten, weil das Spiel dadurch ein desto richtigeres Bild des menschlichen Lebens, und besonders des Krieges, wird, wo ihr, wenn ihr euch einmal unvorsichtiger Weise in eine schlimme Lage gesetzt habt, nie die Erlaubniß des Feindes hoffen könnt, eure Truppen zurückzuziehen und sie sicherer zu stellen, sondern alle Folgen eurer Raschheit ausbüßen müßt.

(Der Beschluß folgt.)

Dem Andenken
einer vollendeten Gerechten,
der
Frau Anna Magdalena Stolle,
geb. Ermrich.

Die Hülle nur gab Sie zurück der Erde,
Als Ihrem Selbst das schönre Loos nun fiel;
Ein Loos, getrennt von Schmerzen und Beschwerde,
Oft Ihrer Schwachheit still geflehtes Ziel;
Ein Loos, das Sie mit Wechselreichem Leben
An seinem schnellen Schlusse sanft versöhnt,
Und, Ihren Geist zu edlerm Seyn zu heben,
Aus seiner That gekrönt.

Trost Dir, o Greis, der jetzt an Ihrer Bahre,
In Schmerzgefühl so tief versunken stand,
Dir, der in Ihr durch zwei und funfzig Jahre
Der Frauen Kranz, die treuste Gattin fand;
Trost Dir, dem Sie in Deiner Tochter Arme,
Ob auch erst spät, zu früh doch immer schied:
Dort über jeder Erdentrennung Harme
Ruft Dir Ihr Jubellied.

Von einigen theilnehmenden Freunden.

Nachruf
am Grabe unsers den 11. Juny in Greiffenberg entschlafenen Vetters,
des Herrn Traugott Berger,
Kürschnermeister daselbst, seines Alters 74 Jahr.

Lebensmüder Greis! der Leiden Menge
Haben Dich drei Jahr' in das Gedränge,
Auf ein Krankenlager hingebracht! —
Habe Dank für alle Lieb und Güte:
Du gabst meiner Jugend fromme Sitte,
Hast mich brauchbar für die Welt gemacht. —

Drum, Verklärter! bist Du unsrer Zähren
Würdig, womit wir Dein Grab verehren,
Welche Dir auch unsre Herzen weihn:
Ruhe sanft im Wohnsitz der Erlösten,
Die Gebeugten wird die Gottheit trösten!
Jener Morgen wird uns All erfreun!

Carl August Trautmann.
Eleonora Trautmann,
geb. Seibt.

Haupt-Momente der politischen Begebenheiten

(Entlehnt aus vaterländischen Blättern.)

Preußen.

Der 25. May war für unser hohes Königl. Haus ein Tag der Freude; es ward nämlich an demselben die Vermählung der Prinzessin Alexandrine, Tochter Se. Maj., mit dem Erbprinzen von Mecklenburg-Schwerin feierlichst vollzogen.

Der Herr Graf v. Schladen, preuß. außerordentlicher Gesandter am türk. Hofe, ist nach Wien abgegangen.

Russisch - Türkisch - Griechische Angelegenheiten.

Nachrichten aus der Bukowina vom 12. Mai sagen: „Zu Kischeneff ist eine epidemische Krankheit ausgebrochen, welche große Verheerungen angerichtet; es ist ein faules Nervenfieber. In weniger denn 14 Tagen sind unglaublich viele Menschen weggerafft worden. Anfangs hatte es sich auf die untere Stadt beschränkt, aber es verbreitete sich dann auch in der Gegend, und erregte Besorgnisse.

Die Türken hatten weder Bucharest bis zum 15., noch Jassy bis zum 17. d. geräumt; auch schicken sich die geflüchteten Bojaren noch keineswegs an, nach Hause zurückzukehren. Von Krajova waren in Folge eines Firmans viele Truppen abmarschirt, jedoch blieben 500 Mann zurück.

Traurig lauten die Nachrichten aus Salonichi vom 24. April bis zum 1. May. Die Griechen sind nicht geschlagen worden, sondern gegen Wehrlose hat der Statthalter von Salonichi seine Mordlust ausgelassen. Er hatte die Einwohner von Niausta, zwischen Seres und Salonichi, aufgefordert, ihre Waffen abzugeben, und als sie es verweigerten, war er in diesen Distrikt eingerückt, und hatte Alles zusammenhauen lassen, die Ortschaften aber mit Feuer und Schwerdt verheert. Die Griechen in einigen Dörfern gaben, wie Briefe erzählen, dem Verlangen ihrer Weiber und Töchter nach, und tödteten sie mit eigener Hand, um sie nicht in die Hände der Barbaren fallen zu lassen! Man rechnete die Zahl der weggeschleppten Weiber und Kinder auf 10,000, welche zum Theil in Salonichi zu 10 bis 15 Piastern für den Kopf verkauft wurden.

Nach den letzten Nachrichten aus Chios vom 22. April vertheidigten sich die Griechen noch muthig auf drei Punkten. Die griechische Flotte von Hydra war am 23. April ausgelaufen, um die übrigen Abtheilungen der Seemacht an sich zu ziehen und die türkische Flotte aufzusuchen. Neuere Nachrichten, welche sowohl aus Rußland als auch aus Italien eintreffen, berichten das Gelingen dieses Unternehmens. Die vereinte große türkische Flotte, aus Aegypten zurückkehrend, wo sie bekanntlich beim Einlaufen in den Hafen von Alexandrien, einen großen Seesturm bestand, wollte in Chios landen, allein die früher angelangte griechische Flotte, welche sich daselbst stationirt hatte, griff die türkische Macht an, und in Folge dieses Seetreffens sollen die türkischen Schiffe arg zugerichtet worden seyn. Ueberhaupt berichtet man die Verbrennung von zehn großen und kleinen Fahrzeugen; unter denselben befinden sich, außer mehrern Fregatten und Schebecken, zwei Linienschiffe vom ersten Range. Der entkommene Ueberrest der türkischen Flotte hat sich nach Mytelene geflüchtet; die griechische Flotte verfolgte ihn.

Eben wie zur See sind auch die Nachrichten auf dem Lande für die Griechen günstig. Sie stimmen alle damit überein, daß die Griechen die Offensive ergriffen haben. Bei Zeituni gelang es ihnen, die verschanzten Türken zu schlagen, den Tzarkätzi Ali Pascha zu fangen und den Mahomet Pascha zu tödten. In Folge dieses Treffens rückten die Griechen in drei Colonnen vor; die erste unter Demetrius Ypsilanti, die zweite unter Ulysses, die dritte unter den braven Capitains Ghuras und Nikitas. Eben so sind neue Verstärkungen aus dem Peloponnes nach Aetolien und Akarnien abgegangen, wo man den Präsidenten des vollziehenden Rathes, Maurokordato, erwartete, der die dort versammelte streitfähige Mannschaft gegen Arta und Prevesa führen wird. Nach dem Aufstande der Einwohner des Bergs Olympus und der an Thessalien gränzenden Landschaften von Macedonien, war alle Verbindung zwischen Salonichi und Janina aufgehoben, und die Päße des Pludus bei Mezzovo von den Agraphioten neuerdings besetzt worden. Churschid-Pascha, in seinem Rücken bedroht, und mit weniger Mannschaft umgeben, befindet sich in keiner günstigen Lage. Die Albaneser, welche ihm früher große Hülfe leisteten, wollen sich nicht gegen die Griechen brauchen lassen und begehren ihren rückständigen zweijährigen Sold. — Napoli di Romania hat sich ebenfalls den Griechen ergeben; eben so ist die Insel Candia nebst allen Festungen in griechische Hände gefallen.

Uebrigens herrscht unter den Türken eine Begeisterung seltner Art. — Als die Griechen auf Chios landeten, griff alles zu den Waffen, und man sah in Smyrna sogar einen Haufen Geistlicher, welche dem Heere sich anschlossen, das Chios wieder eroberte. — In Natolien fanden sich allein gegen 150,000 Freiwillige, die an die Küsten marschiren.

Ueber die Russisch-Türkisch-Angelegenheiten herrscht noch Stille. — Noch sind die Fürstenthümer nicht geräumt und es hieß zu St. Petersburg, der Herr von Tatitscheff werde als außerordentlicher Bevollmächtigter nach Constantinopel gehen. — Man scheint überzeugt zu seyn, daß Sultan Mahmut den Frieden wünsche, allein das türkische Volk will Krieg, und Constantinopel, umringt von Asiaten, schwebt in Gefahr, wenn der Friedenszustand proclamirt würde. — Schon haben die Janitscharen einen Versuch gemacht, den Günstling des Sultans aus dem Wege zu räumen, welcher friedfertige Gesinnungen heget. — Noch stehen alle russische Truppen in ihren zeitherigen Cantonnirungen.

England.

Für die ruß. Regierung ist zu London eine Anleihe von 3 1/2 Mill. Pfd. Sterling abgeschlossen worden. Drei Handlungshäuser haben selbige übernommen.

Beim letzten Pferderennen zu Epsom, hat ein Pferd des Herzogs von York, königl. Hoheit, 25,000 Pfd. Sterl. an Wettpreißen gewonnen.

Auch die Chilische Regierung hat zu London eine Anleihe von einer Million Pfd. Sterling gemacht.

Die amerikanischen Freistaaten wollen die Unabhängigkeit der südamerikanischen Freistaaten anerkennen. Der königl. spanische Gesandte hat aber im Namen seiner Regierung dagegen protestirt. — Mit der ruß. Regierung sind gleichfalls Irrungen eingetreten, und der Gesandte dieser Macht ist aus Washington abgereiset.

Spanien.

Die Guerillas, die in Catalonien ihr Wesen treiben, erregen fortwährend große Besorgnisse. Es ist eine außer-

*

ordentliche Zeitung erschienen, worin nähere Nachricht ertheilt wird über ein Gefecht, das mit denselben in der Nähe von Tarragona statt gefunden. Allein dieß scheint eher die Wichtigkeit der Gefahr, als das Gegentheil zu beweisen.

Ueberall, wo die Guerillas ihr Wesen treiben, werden statt der Constitutionssteine Crucifixe aufgepflanzt.

Die Cortes haben Se. Maj. dem Könige eine Adresse über den Zustand des Landes übergeben, und ersuchen Allerhöchstdieselben nun die Furcht zu enden, daß ein Bürgerkrieg das Land verheeren könne, die freiwillige National-Miliz unverzüglich zu bewaffnen und zu vermehren, und das stehende Heer zu organisiren, welches den Dank Se. Maj. und des Vaterlandes und die Bewunderung von Europa in so hohem Grade verdient.

Die Unruhen in den Provinzen dauern fort. Die constitutionellen Generale treffen alle Vorsichtsmaßregeln, dem Unheile zu steuern.

In Portugall, namentlich zu Coimbra und Braga, hat die Regierung viele Verhaftungen vornehmen, und auch aus der Hauptstadt einige Angesehene verweisen lassen.

Vermischte Nachrichten.

Nach einem so eben in Stuttgart erschienenen ausführlichen Werke, betitelt: „Das Fettgift, oder die Fettsäure und ihre Wirkungen auf den thierischen Organismus; ein Beitrag zur Untersuchung des in verdorbenen Würsten giftig wirkenden Stoffes, von D. Justinus Kerner,“ wurden in Würtemberg in einem nicht sehr langen Zeitraume, soviel nur polizeilich erhoben ist, (die nicht polizeilich erhobenen Fälle betragen wohl mehr als das Doppelte), hundert fünf und funfzig Menschen durch Würste vergiftet, von welchen vier und achtzig dem schrecklichsten Tode erlagen.

Ohnlängst ward zu Süßenbach in Preuß. Schlesien ein Lamm geboren, mit einem Affenkopfe, einem langen, starken und ganz nackten Halse und von ungewöhnlicher Größe. Es kam todt zur Welt. Ebendaselbst wurde kürzlich ein Kalb geboren, welches nur drei Beine hatte. Das rechte Vorderbein fehlte ganz, und am linken befanden sich, anstatt der gewöhnlichen Klauen, zwei Hahnklauen, die sich, ihrer Länge wegen, um das Bein herumwanden, und dem Kalbe, das übrigens gesund war, im Laufen hinderlich wurden.

Die Berliner Spenersche Zeitung enthält einen höchst merkwürdigen, von dem Pr. Lieutenant v. Blücher im 2ten Cuir. Reg. (Königin), mitgetheilten Vorfall, wornach ein Fräulein von N. in S., die im Dec. 1812, seit längerer Zeit an Nervenschwäche leidend, von einer bedeutenden Krankheit befallen wurde, welche in Starrkrampf übergieng, so daß sie von zwei Aerzten und den Verwandten für todt gehalten wurde. Ein dritter Arzt jedoch und die Mutter theilten diese Meinung nicht. Letztere ließ die Todtgeglaubte fast nie aus ihren Armen, und nach neun Wochen, schreibe neun Wochen, im Februar 1813, wurde diese seltene Mutterliebe durch das allmälige Erwachen der Tochter aufs herrlichste belohnt. Die Kranke erhielt jedoch erst im July ihre Sprache wieder. In der Spenerschen Zeitungs-Expedition sind die beglaubigenden Documente dieser Erzählung zur Einsicht für Aerzte 2c. niedergelegt.

Geboren.

(Hirschberg.) D. 19. Mai, Frau Pfefferküchlermstr. Weinrich einen S., Carl Herrmann Theodor. — D. 26. Frau Weißgerber Ruffer, eine T., Caroline Henriette.

(Probsthain.) D. 10. Frau Bauerguthsbesitzer Hammer, eine T., Anna Elisabeth.

(Liebau.) D. 25. Frau Kaufmann Barchewitz, einen Sohn.

(Landeshut.) D. 30. May, Frau Schornsteinfeger Heberle, einen S., Heinrich Friedrich Herrmann. — Den 1. Juni, Frau Tischlermstr. Bürgel, geb. Bruckner, eine T., Maria Frieder. — D. 3. Frau Peruq. Geschwendt, einen S., Ferdinand Julius. — D. 3. Frau Schumachermstr. Kämp, einen S., August Julius Robert.

(Schmiedeberg.) D. 8. Frau Pachtfärber Wagner, eine T. — D. 11. Frau Fabrikant Schmidt, eine T. — D. 12. Frau Senator Wesenberg, einen S.

(Greiffenberg.) D. 3. Frau Druckfabrikant Mayer, eine Tochter.

(Goldberg.) D. 26. Frau Tuchscheer Hubert, eine T., Dorothea Ottilie. — D. 24. Frau Fleischhauer Förster, einen S., Friedrich Wilhelm Oswald. — Den 2ten Juni, Frau Tuchmacher Grahlow, eine T., Christiane Beate. — D. 3. Frau Stellbesitzer Gierschner, eine T., Louise Pauline. — D. 5. Frau Tuchscheer Meister, eine T., Auguste Henriette Mathilde. — D. 6. Frau Tuchmacher Klose, einen S., Carl Friedrich Adolph.

(Jauer.) D. 1. Frau Handschuhmacher Schwarz, einen S., Franz Robert. — D. 6. Frau Klemptnermeister Perschke, einen S., Carl Friedrich Gustav. — D. 8. Fr. Schulkollege Menzel, einen S., todtgeb.

(Löwenberg.) D. 28. Mai. Frau Bataillons-Chyrurgus Gruschke, einen S. — D. 29. Frau Rimmer Hofrichter, eine T. — D. 1. Frau Gensd'armen-Unterof. Walter, eine T. — Frau Bäcker Curtius, eine Tochter, todtgeb. — D. 6. Frau Hutmacher Gleisberg, eine T., todtgeboren.

(Warmbrunn.) D. 7. Juny. Frau Müllermeister Seibt, geb. John, einen S., Robert.

Getraut.

(Hirschberg.) D. 11. Juni Herr Carl Wilh. Ulbrich, evangel. Schullehrer und Gerichtsschreiber in Schwarzbach mit Jgfr. Joh. Christiane Ansorge. — D. 17. Meister Franz Hauptmann, Schumacher in Petersdorf, mit Jgfr. Maria Beata Härtel aus Stohnsdorf.

(Goldberg.) D. 11. der Wundarzt und Geburtshelfer Herr Carl Friedrich August Pfeiffer, mit Jgfr. Emilie Louise Fürstenwald.

(Liebau.) D. 18. Herr Carl Wilhelm Emanuel Reich, Kaufmann, mit Jgfr Rosalie Ludowicke Mathilde Neustädter aus Breslau.

(Friedeberg.) D. 18. Herr Handelsmann Johann Heinrich Heinze, mit Frau Johanne Christiane geb. Dreßler.

(Jauer.) D. 4. Töpfermstr. Herold, mit Jgfr. Joh. Eleonore Berner. —

Gestorben.

(Hirschberg.) D. 12. Tagearbeiter Joh. Gottfried Tschorn, 73 J. — D. 14. Frau Anna Magdalena, geb. Ermrich, Ehegattin des Pfefferküchler und ehem. Kirchen-Deputirten Herrn Christ. Gottfr. Stolle, 73 J. 4 T. — D. 14. Eleon. Friedericke, Tochter des Ackerbesitzer Joh. Caspar Ueberschär, 25 T.

(Goldberg.) D. 9. , die Wwe. Maria Rosina Heidrich, 74 J. — D. 11. Heinrich August Julius, Sohn des Kammsetzers Herrn Stolle, 15 T. D. 12. Dorothea Rosalie Angelica, Tochter des Herrn Kürschner Wiener. — D. 14. Heinrich Valentin, Sohn des Tuchmacher Wiesner, 4 Monat.

(Greiffenberg.) D. 11. Mstr. Joh. Traug. Berger, Kürschner, 73 J. 8 M.

(Landeshut.) D. 9. Frau Knopf- und Kreppinmacher Heinzel jun. geb. Friebe, als Wöchnerin, 26 J. 3 M. 24 T. — Ihre vor 8 Tagen geborne Tochter, Friedericke Amalie Auguste, ging ihr am 8. Juni in die Ewigkeit voran; beide umschließt ein Grab.

(Jauer.) D. 31. Wilhelm Joseph August Ferdinand, Sohn des Gastwirth Mader, 3 J. 2 M. 5 T. — D. 1. Carl Gottlob Wilhelm, Sohn des Victualienhändler Prenzel, 1 J. 29 T. — D. 4. Der Schlosser-Oberälteste, Mstr. Pätschke, 82 J. — D. 5. Christiane Charlotte Louise, Tochter des Schuhmachermstr. Peterwitz, 1 J. 3 W. 5 T. — Joh. Ernest, Tochter des Schieferdecker Klant, 9 M — D. 8. Auguste Henriette, Tochter des Töpfermstr. Haubenreißer, 3 W.

(Löwenberg.) D. 27. Mstr. Traugott Ueberschär, Stell- und Rademacher, 71 J. — D. 28 Frau Tuchmacherwittwe Gerhold, 67 J. — D. 4. Caroline Wilhelm. Tochter des Buchbinder Wustel, 8 W.

(Meffersdorf.) D. 9. Juny, Gustav Alwin, Sohn des Fleischermstr. Carl Benjamin Runge, 33 Wochen.

(Warmbrunn.) D. 13 Frau Wittwe Maria Magdalena Schwarz, geb. Maiwald, 82 J. 9 W. — D. 16. Frau Charlotte Caroline Wilhelmine geb. Jentsch, Ehegattin des Herrn Kaufmann Carl Gottlieb Schmidt in Breslau, 23 J. — Sie kam nach Warmbrunn in der Hoffnung ihre geschwächte Gesundheit wieder herzustellen, doch ohne von den hiesigen Heilquellen Gebrauch machen zu können, erfolgte unvermuthet ihr Tod.

Hohes Alter.

Am 15ten Juny Elias Hammer, gewesener Häusler und Schneider in Giersdorf, gestorben in dem hohen Alter von 95 Jahren. Von 6 Kindern, die ihm in seiner ersten Ehe geboren wurden, überlebte ihn nur ein Sohn, in dessen Armen er entschlief, um zu einem bessern Leben überzugehen, nach welchem er sich um so mehr sehnen mußte, als ihm das schwere Kreuz von der verborgenen Hand Gottes auferlegt war, die letzten zehn Jahre seines Lebens fast in gänzlicher Blindheit zu verseufzen. Seine Gattin, sein einziger Sohn und vier noch lebende Enkel preisen bei ihrer Trauer den Herrn, der ihn von allem Uebel erlöset und ihm ausgeholfen zu seinem himmlischen Reiche.

Entbindungs-Anzeigen.

Die am 16ten erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen, zeige ich hierdurch allen Freunden und Bekannten ergebenst an, und empfehlen wir uns zu geneigtem gütigen Wohlwollen.

Hirschberg, den 16. Juny 1822.

v. Prittwitz, Rittmeister.

Die am 16. d. M. Nachmittag um 2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau mit einem gesunden Knaben, zeiget allen seinen geehrten Freunden und Bekannten ganz ergebenst an.

Warmbrunn d. 18. Juni 1822.

A. Schönfeld, Seiffensieder.

Todesfall-Anzeige.

Dunkler als je ein Tag unsers Lebens war uns der Trinitatis-Sonntags Morgen, der zweite d. Junius d. J., der unsre liebe liebe Johanna, in dem Blüthenalter von zwei und zwanzig Jahren, drei Stunden nach ihrer glücklichen, uns hochbeglückenden Entbindung von einem gesunden Töchterchen, unterm Kirchen-Glocken-Geläute, unsern Augen und Armen entriss, sie, die nicht Tod, nicht Zeit, nicht Ewigkeit unserm Herzen zu rauben vermag. Trauert still mit uns, Ihr fernen Freunde, Ihr Frommen betet für ihren verlassenen Gatten Benjamin Hoffmann, ihre verwaiseten Kinder Henriette u. Emilie, ihre trauernden Aeltern

Christian Gottlieb und Susanne u. ihre einsame Schwester Beate — Müller in Hohenliebenthal.

(Aufforderung.) Wenn auch vermöge Hohen Befehl der Königl. Regierung zu Liegnitz, schon früher der Umgegend bekannt gemacht worden, jede Art von Fleisch von bester Qualität nach Warmbrunn zum Verkauf zu bringen; so wird dem Mangel an gutem Ochsenfleisch immer noch nicht abgeholfen, und ich fordere dahero nochmals alle benachbarte Fleischer auf, mit fettem Rind-, aber keinem Kuhfleisch, — hierher zu kommen, mit dem Bemerk, daß denenselben jeder Vorschub soll geleistet werden, auch hier bekanntlich keine Accise ist. Warmbrunn, den 17. Juny 1822.

Königl. Bade-Polizei-Directorium. Frhr. v. Pfeil.

(Auctions-Anzeige.) Auf den 3. July d. J. und folgende Tage soll allhier der Mobiliar-Nachlaß der verwittw. Bäckermeister Neumann geb. Menzel, bestehend in einigem Geschmeide, Silberwerk, Por-

cellain und Steinguth, Gläsern, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Tisch- und Bettwäsche, Betten, Möblen und Hausrath, Bildern, einigen männlichen Kleidungsstücken, Wagen und Geschirre, in dem Hause Nro. 58 am Markte an Meistbiethende, gegen Zahlung in preuß. Courant, gerichtlich versteigert werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen sind. Landeshut, den 9. Juny 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

An meine Freunde!

Freuet Euch mit mir! ich habe mein Augenlicht, welches ich durch den grauen Staar verloren hatte, von der Meisterhand des braven menschenfreundlichen Arztes, Herrn Doct. Reygensind in Schmiedeberg, in Beyseyn des für seine Kranken äußerst thätig besorgten hiesigen Arztes, Herrn Doct. Schmidt, mittelst einer Operation glücklich wiedererhalten. Heil und Segen beiden edlen Männern!

Warmbrunn, den 18. Juny 1822. Christian Gottlieb Heyn.

(Anzeige.) Auf dem Kirchhofe bei der hiesigen evangelischen Kirche sind zwei Begräbnißstellen an der Mauer zu verkaufen, als

1) eine sub Lit. A, Nro. 4, 15 Ellen lang 9 Ellen breit,

2) eine sub Lit. D, Nro. 7, 9 Ellen lang 8 Ellen breit.

Das Nähere erfährt man in der Expedition des Boten. Hirschberg, den 18. Juny 1822.

(Kirchliche Anzeige.) Da auf kommenden dritten Sonntag p. Trinitatis den 23. Juny der Militair-Gottesdienst der zur Waffenübung allhier eingerückten Landwehr statt findet; so wird die jährliche Kirchenfestfeier hiesigen Orts erst den Sonntag darauf, als den 30. d. M. gehalten, um der Theilnahme an letzterer nicht auf eine nachtheilige Weise in den Weg zu treten. Dies zur Nachricht für auswärtige Freunde, welche gewohnt sind, uns an unserm Kirchenfeste mit ihrem Besuche zu erfreuen.

Giersdorf, den 18. Juny 1822. Pastor Friebe.

(Anzeige und Dank.) Am 14. d. M. war es die 4te Morgenstunde, in der es Gott gefiel, meine treue, biedere Gattin, Anna Magdalena, geb. Ermrich, nach vorausgegangenen mehrjährigen, hauptsächlich in Altersschwäche begründeten Leiden und zurückgelegten 73 Jahren, 4 Tagen, durch hinzugetretenen Stickfluß von meiner Seite zu nehmen, und somit unsre fast 52jährige Verbindung für diese Welt zu lösen. Wie viel ich, an sie durch so langen Umgang und ihre vielen trefflichen Eigenschaften als Frau und Gattin gleich innig gefesselt, in meinem 80sten Lebensjahre dabei verlor, werden Alle, die sie auch nur von ferne kannten, zu beurtheilen wissen. Nur die Hoffnung, sie bald und in Leidenfreiem Zustande wieder zu finden, vermag es, meinen Schmerz einigermaßen erträglich zu machen. Und wie ich demnächst überhaupt allen den schätzbaren Personen, welche meiner seligen Gattin und mir ihre Liebe und Werthachtung in Folge dieses betrübenden Falles durch mehrseitige Theilnahme bethätigten, mit tief gerührtem Herzen danke; so erkenne ich noch besonders die mir von Seiten der Wohllöbl. Stadtverordneten- und Kirchen-Collegien durch ihre Herren Deputirten dabei geschenkte Auszeichnung nach ihrem freundlichen Umfange dankbar an. Möchte ich sie Ihnen durch den noch kurzen Abend meines Lebens auf einem frohern Wege erwiedern können!

Hirschberg, den 18. Juny 1822. Christian Gottfried Stolle, als Wittwer.

(Verpachtung.) Das in den Gärten und Alléen bei den Dominiis Stöckel- und Tschirnhaus-Kauffung befindliche Obst, soll Dienstags den 25. d. M., früh um 9 Uhr, in hiesiger Amtsstube an den Meistbiethenden verpachtet werden. Es werden hiezu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen, daß dem Meistbiethenden, nach vorhergegangener Genehmigung des Dominii, der Pacht zugeschlagen werden wird.

Das Gräflich von Leutrumsche Wirthschafts-Amt.

(Aufforderung.) Da ich term. Johanni d. J. meinen Posten hieselbst verlasse, so fordere ich einen Jeden, der in irgend einer Art Anforderung an hiesige Wirthschafts-Casse machen zu können vermeint, hierdurch auf, sich ungesäumt spätestens bis zum 24. h. bei hiesigem Dominio zur Realisirung derselben zu melden, indem ich mit gedachtem Tage die Wirthschafts-Rechnung abschließen werde, und daher später eingehende Meldungen von mir abweisen müßte. Stöckel-Kauffung, den 18. Juny 1822.

Glogner, p. t. Amtmann.

(Bekanntmachung.) Die städtische Ziegellei zu Greiffenberg soll von Michaeli d. J. an, unter einer veränderten Administration betrieben oder fortgesetzt werden. Es können daher cautionsfähige unternehmungslustige Ziegelstreicher sich hierzu melden und das Nähere über die neue Verfassung, so wie die Bedingungen bei der Kämmerei jederzeit erfahren.

(Anzeige.) Ein Fortopiano steht billig zu verkaufen beim Mauermeister Riedel.

(Anzeige.) Eine ganz neue, aus Eisen, Stahl und Messing accurat gearbeitete Thurm-Uhr, mit Grahamscher Hemmung und Stundenschlagwerk, 1 1/4 Elle lang, 1 Elle hoch, und 14 Zoll breit, zu einem oder auch zwei Weisewerken eingerichtet, ist um einen billigen Preiß zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt darüber die Expedition.

(Concert-Anzeige.) Heute, Donnerstag den 20sten, werden wir die erste musicalische Gesang-Unterhaltung zu Warmbrunn im Saale der Gallerie — und morgen Freitag den 21sten Juny d. J. die zweite zu Hirschberg, im Saale des Gasthofes Neu-Warschau, jedesmal Schlag 7 Uhr zu geben die Ehre haben. Mehreres sagen die Anschlagezettel.

Kittel u. Töchter,
Concertisten aus Erfurt.

(Berichtigung.) Der Lotterie-Einnehmer Herr Martens hat in Nro. 24 des Boten bekannt gemacht, daß in Seiner Collecte 8025 Rthlr. gewonnen worden, ohne Rücksicht auf seine sechs Unter-Einnehmer zu nehmen, da doch der größere Theil der Gewinne in ihren Collecten gefallen ist. Diese Berichtigung glauben die Unter-Einnehmer ihrem eigenen Interesse schuldig zu seyn.

Rieger.

(Literarische Anzeige.) Der dritte Anhang zu dem Verzeichniß über meine Leihbibliothek, ist so eben erschienen und wird unentgeldlich ausgegeben.

Auch habe ich wieder viel neue Musicalien der beliebtesten Componisten, besonders für Pianoforte und Guitarre erhalten. Hirschberg, den 20. Juny 1822.

H. W. Lachmann.

(Anzeige.) Künftigen Sonntag, den 23. d. M., werde ich in meiner Anlage auf dem Pflanzberge, die Adlerburg genannt, zum Johannisabende Tanzmusik halten, wozu ich alle Gönner und Freunde ergebenst einlade.

F. W. Exner.

(Anzeige.) Der in den N. Gebirgsblättern angezeigte verlorne Pfandbrief von 200 Rthlrn. ist wieder aufgefunden worden.

(Anzeige.) Zur Feier des Johannis-Abends, Sonntag den 23. Juny, lade ich ein Hochgeehrtes Publikum in mein Etablissement auf dem Pflanzberge ganz ergebenst ein. Für Musik, Beleuchtung, kalten Aufschnitt und gutes Getränke wird bestens sorgen

Brandt, Coffetier.

(Auctions-Anzeige.) Montags den 24. Juny d. J. werden auf dem katholischen Pfarrhofe in Boberröhrsdorf Sieben Kühe, eine Kalbe, ein Kalb und zwei Ziegen nebst einem jungen Ziegel öffentlich an den Meistbiethenden gegen baare Zahlung in Courant, und zwar Nachmittags um 3 Uhr verkauft, wozu Kauflustige eingeladen werden. Boberröhrsdorf, den 19. Juny 1822.

(Literarische Anzeige.) Nachstehende empfehlungswerthe Bücher und Karten für Reisende, nach dem Riesengebirge, sind gebunden zu haben bei H. W. Lachmann in Hirschberg:

Hoser, J. K. E., das Riesengebirge in einer statistisch-topographischen und pittoresken Uebersicht. 2 Thle. gebunden — Rthlr. 4. 15 Sgr. Courant.

Martiny, F. W., Handbuch für Reisende nach dem Schlesischen Riesengebirge und der Grafschaft Glatz. gebunden — Rthlr. 1. 15 Sgr. Cour.

Fritsch, Taschenbuch für Reisende ins Riesengebirge. Mit 2 Karten. gebunden — Rthlr. 2. 8 Sgr.

Schmidt, W. E., Dr., das Riesengebirge, ein Taschenbuch für Reisende und Badegäste — Rthlr. 1. 10 Sgr.

— Warmbrunn und seine Heilquellen. Eine Skizze. geheftet — 18 Sgr.

Mosch, C. F., die Heilquellen Schlesiens und der Grafschaft Glatz. Mit Kupfern — Rthlr. 2.

— Dasselbe in polnischer Sprache — Rthlr. 2.

Tittel, F. A., Wanderungen im Riesengebirge, malerisch erläutert und durch 27 radirte und braun-getuschte Kupfer abbildend dargestellt; in 4. geheftet — Rthlr. 4.

— Malerische Beschreibung einzelner Gegenden des Riesengebirges. 1tes und 2tes Heft. Mit 25 braun-getuschten Kupfern — Rthlr. 3. 20 Sgr. Cour.

Der Zobtenberg, nach der Natur gezeichnet und beschrieben, gebunden — Rthlr. 1. 4 Sgr.

Hosers Karte des Riesengebirges nach den besten Hülfsmitteln und neuesten geographischen Ortsbestimmungen entworfen — Rthlr. 1. 15 Sgr. Cour.

— Auf Leinewand aufgezogen — Rthlr. 2.

Fritsch, Karte vom Riesengebirge nach den neuesten Ortsbestimmungen entworfen. In Futteral 25 Sgr.

— Karte von Schlesien — 12 Sgr.

(Anzeige.) Ein großer weißer Jagdhund, mit einem Sternchen auf dem Kopfe, schwarzem Behänge und zwei schwarzen Flecken auf dem Rücken, hat sich eingefunden. Wo? besagt die Exped. des Boten.

(Obst-Verpachtung.) Bei dem Dominio Tiefhartmannsdorf wird das diesjährige Obst den 30sten Juny an den Meist- und Bestbiethenden überlassen werden, wozu alle Pachtlustige hierdurch eingeladen sind, sich gedachten Tages Nachmittags um zwei Uhr hier einzufinden.

Tiefhartmannsdorf, den 16. Juny 1822. — Das Wirthschaftsamt.

(Einladung.) Sonntags den 23. ejusd. wird das sogenannte Johanni-Schießen auf hiesiger Schieß-Stätte abgehalten, wozu alle hiesige Bürger und auswärtige Schießfreunde hiemit ergebenst eingeladen werden. Abends ist auf dem Schützensaale Ball. Entrée 6 Gr. Courant.

Schönau, den 16. Juny 1821. — Die Schützen-Gilde.

(Vermiethung.) In einem am Ringe gelegenen Hause ist in der zweiten Etage eine Vorderstube nebst Alkoven, eine Hinterstube, Küche und Speisegewölbe; desgl. in der 3ten Etage eine Vorderstube nebst Alkoven, Kammern, Wäschboden, Keller und Holzremise zu vermiethen. — Auch sind im Hinterhause im ersten Stock zwei Stuben nebst Kammer, einen Antheil am Keller, gemeinschaftlichen Wäschboden und Holzremise zu vermiethen. Diese Logis werden sowohl im Einzeln als im Ganzen vermiethet und können bald bezogen werden. Nähere Auskunft ertheilt der Coffetier Geier, in Nro. 37.

Wechsel-Geld und Effecten-Course.

Breslau den 15. Juny 1822.

		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Courant	Vista	—	—
dito	2 M	—	142 3/4
Hamburg in Banco	4 W.	—	—
dito	2 M.	151 1/4	—
London p. 1. L. Sterling	dito	7. 1/4	—
Paris p. 300 Francs	dito	—	—
Leipzig in Wechs. Zahlung	Vista	—	103 3/8
Augsburg	2 M	103 5/6	—
Wien in W. W.	Vista	—	—
dito	2 M.	—	—
dito in 20 Xr.	Vista	105 1/6	—
dito	2 M.	104 1/6	—
Berlin	Vista	100 1/3	—
dito	2 M.	99 1/6	—
Holl. Rand-Ducaten		97 1/2	—
Kayserl. dito		97 1/2	—
Friedrichsd'or		115 1/4	115 3/4
Conventions-Geld		—	—
Pr. Münze		175	175 3/4
Tresor-Scheine		100	—
Pfandbriefe von 1000 Rthlr.		102	101 1/2
dito -- 500 --		102 1/2	—
dito -- 100 --		—	—
Bresl. Stadt-Obligations		105 1/2	—
Banco-Obligations		—	80
Churmärksche Obligations		63 2/3	—
Danziger Stadt-Obligations		31	—
Staats-Schuld-Scheine		72 3/4	72 1/4
Lieferungs-Scheine		—	87
Wiener Einlösungs-Scheine		4 5/6	41 2/3

Getreide-Markt-Preis der Stadt Hirschberg.

Den 13. Juny 1822.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen	130	115	100
Gelber Weitzen	120	105	90
Roggen	78	68	62
Gerste	54	49	48
Hafer	39	38	37
Erbsen	70		

Getreide-Markt-Preis der Stadt Jauer.

Den 15. Juny 1822.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen	130	115	100
Gelber Weitzen	115	105	95
Roggen, neuer	90	88	85
Gerste	58	55	52
Hafer	38	37	36

An die resp. Leser des Boten aus dem Riesengebirge.

Da mit der über acht Tage auszugebenden Nro. 26 das zweite Quartal 1822 abläuft, so ersuchen wir die resp. Interessenten um den fälligen Betrag von 15 Sgr. Nom. Mze. — Die geehrten Städtischen Subscribenten zahlen gefälligst gegen Empfangnahme einer gedruckten Quittung; Auswärtige wie gewöhnlich. Hirschberg, d. 20. Juny 1822. — Die Expedition.

(Nebst einem Nachtrage.)

Nachtrag
zu No. 25. des Boten aus dem Riesengebirge 1822.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königlichen Land- und Stadtgericht soll das sub No. 1006 hieselbst vor dem Langgassenthore gelegene, auf 2838 Rthlr. 13 Sgr. 4 Pf. abgeschätzte, zu dem Kaufmann Ludwig Baumertschen Nachlasse gehörige Haus, Nebengebäude und dazu gehörige 14 1/2 Scheff. Aussaat, Acker und Wiese, in Terminis

den 29. Juny, den 31. August und den 1. November dieses Jahres,

als dem letzten Biethungs-Termine, öffentlich verkauft werden. Hirschberg, den 23. April 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königlichen Land- und Stadtgericht soll das sub No. 444 hieselbst gelegene, auf 73 Rthlr. 6 Sgr. 8 Pf. abgeschätzte Tuchmacher Christian Schädelsche Haus in Termino

den 30. July d. J.,

als dem einzigen Biethungs-Termine, öffentlich verkauft werden. Hirschberg, den 10. May 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichte soll das sub Nro. 519 hieselbst gelegene, auf 195 Rthlr. abgeschätzte, zum Nachlaß des Tuchmacher-Aeltesten Grätz gehörige Haus, in Termino

den 25. Juny d. J.,

als dem einzigen Biethungs-Termine, öffentlich verkauft werden. Hirschberg den 2. April 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des Zimmergesell Schauerschen Hauses Nro. 567 hieselbst, ist ein anderweitiger Biethungs-Termin auf

den 12. Juli d. J.

anberaumt worden. Hirschberg den 11. Januar 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Subhastations-Anzeige.) Das unterzeichnete Gerichts-Amt subhastirt im Wege der Execution das von dem verstorbenen Johann Benjamin Andert hinterlassene, in der ortsgerichtlichen Taxe vom 9. Januar c., auf 308 Rthlr. 11 Sgr. 8 Pf. abgeschätzte Haus No. 27 in Schreibershau, und es steht der einzige und peremtorische Licitations-Termin auf

den 8. July c., Vormittags 11 Uhr,

in der hiesigen Amtskanzley an, in welchem für das höchste und annehmlichste Gebot nach vorheriger Erklärung der Interessenten der Zuschlag zu erwarten ist.

Hermsdorf unterm Kynast, den 28. März 1822.

Reichsgräflich Schaffgotsch-Kynastsches Gerichtsamt.

(Verkaufs-Anzeige.) Auf dem hiesigen Rathhause soll

am 1. Juli c. a.

und folgende Tage, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, verschiedenes an Hausrath, Betten, guten Meubles, Spiegeln, Gold und Silber, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, ein Flügel-Instrument, Webergarn, auch verschiedene Schnitt- und Putzwaaren, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Zugleich werden diejenigen, welche Pfänder einzulösen haben, hierdurch aufgefordert, dem nachzukommen, bei Vermeidung des öffentlichen Verkaufs der verfallenen Gegenstände.

Schmiedeberg, den 8. May 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des sub No. 977 hieselbst gelegenen Maurergesell Hauptmannschen Hauses, ist ein neuer Biethungs-Termin auf

den 12. Juli d. J.

angesetzt worden. Hirschberg den 11. Januar 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bibelverein zu Buchwald.) Versammlung desselben Dienstags den 25. Juny, verbunden mit öffentlichem Gottesdienste. Anfang 9 Uhr Vormittags.

(Bekanntmachung.) Die zu Bärndorff Hirschberger Kreises sub Nro. 8 belegene Bergersche Scholtisei, worin der Kretscham etablirt ist, und die, außer einem gut eingerichteten Wohn- und Wirthschaftsgebäude,

126 Scheffel 12 Metzen Ackerland, alt Breslauer Maaß,

109 Morgen Waldland,

24 Scheffel 4 Metzen Wiesenland, worauf in der Regel 173 Centner Heu und Grummet gewonnen werden, umfaßt, und worin außer dem Bier- und Brandweinschank auch die Brandweinbrennerei, Back und Schlächterei betrieben wird, deren ganzer Inbegriff laut gerichtlicher Taxe auf 7776 Rthlr. Courant nach Abzug aller Lasten und Abgaben abgeschätzt worden, soll auf den Antrag eines Real-Gläubigers öffentlich an den Meistbiethenden verkauft werden. Es stehen hiezu folgende Termine auf dem hiesigen Stadtgericht Vormittags um 11 Uhr an:

Der 20. August, der 21. October, der 21. December 1822.

Der Meistbiethende hat zu erwarten, daß wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, in dem letzten Termine ihm das Grundstück werde zugeschlagen werden, dessen Taxe im Gerichts-Kretscham zu Bärndorff und auf dem hiesigen Rathhause neben dem ausgehangenen Subhastations-Patente inspicirt werden kann.

Schmiedeberg, den 12. Juny 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Auf Verfügung Eines Königl. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts hieselbst, soll der in unserer evangel. Kirche auf dem Unter-Chor Lit. F. in der 2ten Bank No. 11 befindliche Kirchenstand auf den 1. July öffentlich an den Meistbiethenden verkauft werden, und sind die Gebothe darauf an dem bestimmten Tage früh von acht Uhr an, bis Nachmittags um vier Uhr in der Kirchen-Registratur abzugeben. Hirschberg, den 20. Juny 1822. Henne, Kirchen-Registrator.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgericht soll die sub Nro. 879 hieselbst vor dem Burgthore gelegene, auf 4012 Rthlr. abgeschätzte sogenannte gelbe Bleiche der verehlichten Oeconom. Bleiber geb. Hertrampf, in terminis

den 30. July, den 30. September und den 29. November d. J.,

als dem letzten Biethungs-Termine, öffentlich verkauft werden. Hirschberg, den 20. May 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des sub Nro. 561 hieselbst gelegenen Tuchmacher Schädelschen Hauses, ist ein anderweitiger Biethungs-Termin auf

den 6. September d. J.

angesetzt worden. Hirschberg, den 17. May 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Auf den Antrag eines Real-Gläubigers, ist zum Verkauf der sub hasta gestellten, dem Müllermeister Johann Gottlob Gottwald zu Brückenberg gehörigen, sub Nro 66 des Hypothekenbuchs daselbst gelegenen, und in der ortsgerichtlichen Taxe vom 17. Octbr. v. J., auf 3549 Rthlr. 22 sgr. Cour. gewürdigten Mehlmühle, der peremtorische Licitations-Termin auf

den 23. Juli c., Vormittags um 9 Uhr,

in der hiesigen Amts-Kanzellei anberaumt worden, wozu Besitz- und Zahlungsfähige Kauflustige hiermit eingeladen werden. Hermsdorf unterm Kynast, den 4. Januar 1822.

Reichsgräflich Schaffgotsch-Kynastsches Gerichtsamt.

(Danksagung.) Bei unsrer Abreise von hier nach Jauer, können wir nicht unterlassen, nicht allein denen Verehrungswürdigen Freunden und Bekannten, sondern auch dem Achtungswerthen Wohllöblichen Magistrat, und sämmtlicher Commune, für den, fast drei Jahre hier genossenen Schutz, und Freundschaft zu danken, mit der herzlichsten Bitte, uns auch abwesend Dero gütiges und uns immer schätzbar bleibendes Andenken zu schenken.

Hirschberg, den 20. Juny 1822. Der Rittmeister von der Armee,

Freyherr von Hoverbeck, und Frau.

(Vermiethung.) In einem am Markte gelegenen Hause sind einige sehr schöne und bequeme Wohnungen zu vermiethen und baldigst zu beziehen. Commissions-Comptoir von C. F. Lorentz.

(Anzeige.) Zwei junge, gesunde und ganz fehlerfreie Zugochsen, welche zusammengegangen, stehen schneller Veränderung wegen sogleich zum Verkauf. Den Verkäufer weiset die Expedition des Boten nach.

(Anzeige.) Ich habe von der Weinhandlung des Herrn Carl Friedrich Adolph in Hirschberg eine Niederlage übernommen, und sind sämmtliche Weine zu denselben Preisen, zu welchen sie in Hirschberg verkauft werden, bei mir zu bekommen.

Die Güte der Weine, bei möglichst niedrig gestellten Preisen, hoffe ich, soll deren beste Empfehlung seyn. Warmbrunn, den 13. Juny 1822. **Friedrich Weber,** *in der Waffelbaude.*

Vorstehende Anzeige meiner Weinniederlage zu Warmbrunn, bestättige ich hiemit mit der Versicherung, sie fortwährend mit guten Weinen zu billigsten Preisen zu unterhalten.

Ich empfehle herbe und süsse Niederungarweine, das Schl. Quart von 9 gGr. bis 1 Rthlr. 8 Gr. Courant. Alte Oberungar Kuffenweine, herbe und süsse, von 20 gGr. bis 2 Rthlr. Weisse und rothe Franzweine von 8 gGr. bis 1 Rthlr. 8 gGr. Rheinweine von mehreren Jahrgängen, nach Alter und Qualität von 20 gGr. bis 4 Rthlr. 16 gGr. Feinsten Moselwein 18 gGr., Madeira 1 Rthlr., Mallaga von 16 gGr. bis 1 Rthlr. 8 gGr., Muscat Lünell 16 gGr., Würzburger zu 16 und 18 gGr., alten Steinwein 1 Rthlr. 16 gGr., Gressewein 1 Rthlr 6 gGr., Burgunder von 1 Rthlr. 8 bis 1 Rthlr. 16 gGr., Champagner 2 Rthlr. 4 gGr., Jamaica Rum 16 gGr. bis 1 Rthlr., Arrac de Goi 1 1/2 Rthlr. bis 2 Rthlr., Extrait d'Absynthe 2 Rthlr., Basler Kirschwasser 1 Rthlr. 16 gGr. Auch sind feine niederländische Tuche und Casimir, gangbarste Modefarben, zu den billigsten Preisen bei mir zu bekommen.

Hirschberg, den 13. Juny 1822. *Carl Friedrich Adolph,* *Schildauergasse No. 230/90.*

(Anzeige.) Es ist bei dem Dominio zu Stonsdorf nicht allein seit einigen Jahren, sondern auch erst kürzlich zu zwey verschiedenen Malen das Wasser aus den zunächst an Schwarzbach gelegenen Fischteichen nächtlicherweise abgelassen oder vielmehr geraubt worden. Die Erfahrung hat gezeigt, daß durch das starke Abströmen des Wassers ein Theil des Besatzes mit fortgegangen, so wie die noch zurückgebliebenen Fische, wegen dem fehlenden Wasser, bei trockenem Wetter Mangel leiden; denn allemal nur findet diese ärgerliche Begebenheit bei trockener Zeit Statt. Ob nun zwar der Thäter hiervon eben so bekannt, als es gewiß ist, daß solcher das ihm directe zufließende Wasser zu seinem Interesse benutzt, so hat man sich dessen noch nicht in dem Grade versichern können, um eine Klage gegen ihn zu begründen.

Diesem Unwesen schon längst müde, und da es höchst wahrscheinlich ist, daß dieser schädliche Mensch nebst seinen Consorten von Personen aus der Nachbarschaft bei der That gesehen, oder bei künftigen Vorkommenheiten dieser Art betroffen werden könnte, so ist unterzeichnetes Amt bereit: Demjenigen Drey Reichsthaler Courant Belohnung sogleich zu bezahlen mit Versicherung der besondern Schadloshaltung für etwanige Mühwaltung, welcher zur nähern Beleuchtung des Thäters allhier etwas darzuthun im Stande ist, so, daß derselbe mittelst beizubringender Beweise gerichtlich belangt und hinterher gesetzlich bestraft werden könne. Stonsdorf, den 10. Juny 1822. **Das Wirthschafts-Amt.**

(Anzeige.) In der Weinhandlung bei Carl Friedr. Adolph ist geräucherter Lachs zu haben.

(Anzeige.) In dem Vorwerk zu Straupitz steht sämmtliches Schaf-Vieh zu verkaufen.

(Dienstgesuch.) Eine gebildete weibliche Person, in mittlern Jahren, sucht ein Unterkommen als Wirthschafterin bei einem einzelnen Herrn. Selbige kann jeder Wirthschaft vollständig vorstehen. Nähere Auskunft ertheilt der Schuhmachermeister Rößler in Warmbrunn.

(Anzeige.) Eine geräumige große Bude ist in Warmbrunn zu verkaufen oder zu vermiethen; solche steht zum Ansehen in dem Garten beim Schuhmacher Rößler. Kauflustige oder Pachtlustige melden sich daselbst.

(Anzeige.) Ganz neue moderne, wie auch ordinaire Kinderwagen, ein neuer halbgedeckter Wagen mit einem Vorderverdeck, ein zweispänniger und ein einspänniger Plauwagen stehen zu verkaufen bei dem Maler Hantke vor dem Schildauerthore.

(Anzeige.) Außer meinen bereits führenden Weinen, habe ich Laubenheimer à 18 gGr., Nierensteiner à 1 1/3 Rthlr., Burgunder Nuits à 1 Rthlr., herben Ungar à 18 gGr., und fetten Ungar Ausbruch à 1 1/6 Rthlr., von vortrefflicher Güte in Commission erhalten. Commissions-Comptoir von C. F. Lorentz.

(Anzeige.) Von dem so sehr beliebten **Holländischen Knaster** in ganzen und halben Pfund-Packeten, à 10 gGr. Courant das preuß. Pfund, habe ich wieder eine neue Sendung erhalten, und kann diesen, als besonders leicht und wohlriechend, zu geneigter Abnahme empfehlen.

Hirschberg, am 4. Juny 1822. **Joh. Gottl. Binner, lichte Burggasse, im Eckhause.**

(Zu verkaufen) um billigen Preiß ein Wäsch- und Kleiderschrank beim Schlosser Wolf neben Neu-Warschau.

(Verkaufs-Anzeige.) Einige Sätze harmonisch gestimmte neue Kuhglocken aus dem Harz, mit hölzernen Biegeln ganz complett, offerirt

Ernst Molle.

(Anzeige.) Ein Sonnen-Microscop mit vier Linsen, welches auch als simples Microscop gebraucht werden kann, nebst einigen Vergrößerungs-Objecten und dem dazu gehörenden Apparat, gut conditionirt, vorzüglich für Eltern, welche ihren Kindern eine höhere Ausbildung geben wollen, steht billig zum Verkauf. Nähere Nachricht ertheilt die Exped. des Boten.

(Bekanntmachung.) Da mein Wirthschafts-Amtmann Glogner mit dem 1. July d. J. aus meinen Diensten tritt; so fordere ich Alle, welche Ansprüche und Forderungen an die Wirthschaftskasse zu Stöckel- und Tschirnhaus-Kauffung zu machen haben, auf, dieselben binnen drei Wochen und spätstens bis zum 26. Juni d. J. bei der unterzeichneten Grundherrschaft in Stöckel- und Tschirnhaus-Kauffung einzureichen, weil sodann die Schluß Wirthschafts-Rechnung abgeschlossen wird. Stöckel-Kauffung am 2. Juny 1822.

Graf Leutrum.

(Lotterie-Anzeige.) Zur 46sten Classen-Lotterie, welche den 11. July ihren Anfang nimmt, empfiehlt sich mit ganzen, halben und viertel Loosen ganz ergebenst

Fischer
auf der innern Schildauergasse
zu Hirschberg.

(Bekanntmachung.) Da so viele Leidende hier aus unsrer Gegend mit Bedauern bemerken, daß sie es nicht wissen, daß der hiesige Louisen-Brunnen so wohlthätige Heilkraft besitzt, so mache ich hiermit pflichtmäßig bekannt, daß jeder Leidende für eine Kleinigkeit bei allen Leiden des Krampfs, Gicht, Schlag, Verstopfung und Hemorhoidal-Beschwerden, die schnellsten und wohlthätigsten Wirkungen thut. Der Louisen-Brunnen befindet sich im letzten Hause der Gallerie gegenüber.

Warmbrunn, den 3. Juny 1822. Friedericke v. Horn.

(Anzeige.) Einem hochzuverehrenden hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich mich hierdurch bestens in der Verfertigung aller Arten von Damastwaaren. Auch nehme ich Garne zu vorgeschriebener beliebiger Verarbeitung an, und erbiete mich auch, die Bleiche der Waaren zu besorgen. Jahrelange Erfahrung und das geehrte Zutrauen meiner schätzbaren Kunden, erzeigen um so mehr die Hoffnung in mir, den Beifall eines hochverehrlichen Publikums zu erlangen, als ich gewiß stets bemüht seyn werde, auch jeden Einzelnen nach Wunsch und Billigkeit zu bedienen. Schmiedeberg, den 3. Juli 1822.

Joh. Carl Samuel Tietze.

C. Schubert,
Gasthofbesitzer zum goldenen Löwen am Ringe in Landeshut,
empfiehlt sich
mit seiner neu wohl eingerichteten Wirthschaft allen resp. Reisenden und verspricht die reellste und prompeste Bedienung bei den billigsten Preißen.

(Verkauf einer Fleischerei.) Veränderungswegen soll in einer, in hiesiger Gebirgsgegend gelegenen ?haften Stadt, eine Fleischerei aus freier Hand von dem Eigenthümer verkauft werden. Außer den im besten baulichen Zustande dabei befindlichen, zum Betriebe der Fleischerei äußerst vortheilhaft belegenen Wohn- und Schlachtgebäuden, welche letztere ganz besonders bequem eingerichtet sind, befinden sich bei demselben noch circa 20 Scheffel Aussaat gut cultivirter und völlig bestellter Boden. Zahlungsfähige Käufer erfahren das Nähere in der Expedition des Boten aus dem Riesengebirge.

(Anzeige.) Ein großer Vier-Centner-Wagebalken, nebst den Schaalen, steht zum Verkauf. Die Expedition des Boten zeiget den Verkäufer nach.

Diese Wochenschrift erscheint alle Donnerstage in der priv. Stadt-Buchdruckerei bei Carl W. J. Krahn auf der innern Schildauergasse Nr. 195/6.